

Partei miteinander verbunden sind. Die Partei ist jedoch ein lebendiger Organismus, dem ständig neue Menschen Zuströmen, deren Grad des sozialistischen Bewußtseins unterschiedlich ist. Deshalb kommt der Erziehung der Parteimitglieder, die im Prozeß des täglichen Kampfes für die Erfüllung der Parteidirektiven, bei der aktiven Teilnahme am innerparteilichen Leben und beim Studium des Marxismus-Leninismus vor sich geht, große Bedeutung zu.

Je größer der politische Gesichtskreis des Parteimitglieds, je fester sein Vertrauen zur Politik der Partei ist, um so besser wird es sich in innen- und außenpolitischen Fragen selbständig orientieren können und seine tägliche Überzeugungsarbeit unter den parteilosen Werktätigen zu leisten imstande sein.

Die Leitungen der Parteiorganisationen im VEB Eisenmangan-Erzbergbau Schmalkalden, im RAW Meiningen, aber auch in anderen Parteiorganisationen interessieren sich in der letzten Zeit kaum für die politische Schulung der Parteimitglieder. In nicht wenigen Parteiorganisationen hat die Parteileitung den Teil der Parteimitglieder aus dem Blickfeld verloren, der nicht in Zirkeln studiert. Manche Parteileitungen fühlen sich nicht verantwortlich dafür, daß alle Parteimitglieder ständig die Politik der Partei studieren. Sie interessieren sich deswegen viel zu selten dafür, wie die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei die Presse verfolgen, welche Bücher sie lesen, wie sie sonst die kulturellen Möglichkeiten nutzen, um ihre theoretischen Kenntnisse und ihr Allgemeinwissen zu erweitern.

Neben dem Streben, alle Parteimitglieder in das Studium des Marxismus-Leninismus einzubeziehen, muß die Leitung ihre Aufmerksamkeit vor allem auf den politischen Inhalt der ideologischen Erziehung, auf die richtige Darstellung der theoretischen und praktischen Fragen der Politik der Partei lenken. Das Studium der Theorie wirkt sich auf die Erziehung der Parteimitglieder vielfach noch zu gering aus, weil Lektionen und Vorträge und die Zirkel des Parteilehrjahrs zuwenig mit dem Leben verbunden sind. Oftmals entspricht ihr Inhalt nicht den speziellen Aufgaben des Betriebes und gibt keine Antwort auf brennende Fragen im Leben der Parteiorganisation. Die Parteileitungen müssen dafür sorgen, daß solche Lektionen und Vorträge gehalten werden, die die Parteimitglieder im Kampf für die Erfüllung der Produktionspläne direkt unterstützen. Das wird sich im ständigen Wachstum der Produktion, in der Verbesserung der Qualität, in der Erhöhung der sozialistischen Arbeitsmoral auswirken.

Viele Leitungen erkannten z. B. lange Zeit nicht, daß es eine große Gefahr ist, wenn die politische und ökonomische Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik in der Übergangsperiode in unzulässiger Weise als ein glatter und hindernisfreier Weg dargestellt wird. Oftmals beantworteten Propagandisten und Zirkelleiter einzelne Fragen von Parteimitgliedern und Kandidaten mit allgemeinen Phrasen und Bemerkungen über die „große Linie“. Wenn sich einzelne Genossen in komplizierten Situationen und dann, wenn es Schwierigkeiten gab, nicht zurechtfinden, so deshalb, weil ihnen nicht richtig gelehrt worden ist, unter weichen Bedingungen sich in der Deutschen Demokratischen Republik der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus vollzieht und daß unsere Partei die erste Partei in Deutschland ist, die ernsthaft praktische Schritte zum Aufbau des Sozialismus unternimmt.

Die Parteileitungen sind verpflichtet, die Schulung der Parteimitglieder vom Standpunkt der Erziehung zum sozialistischen Bewußtsein einzuschätzen, das seinen Ausdruck in der höheren Aktivität der Parteimitglieder und in größeren Produktionsergebnissen finden muß.